



Dienstag, 9. März 2021

Im Januar 2021 wurden in NRW 12,8 Prozent weniger Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren gestellt als ein Jahr zuvor

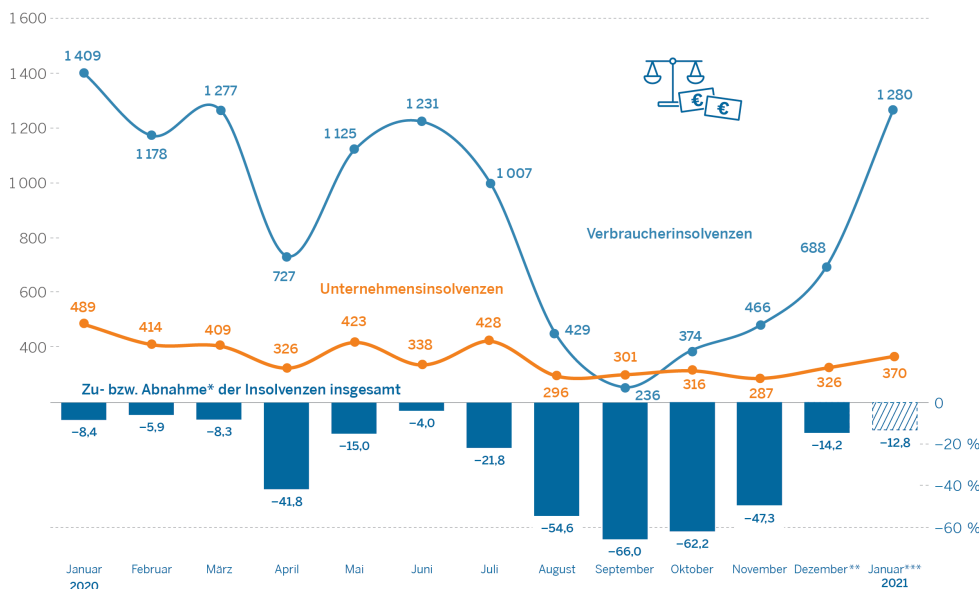
Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:021194496661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Im Januar 2021 wurden bei den Amtsgerichten in Nordrhein-Westfalen 1 980 Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren gestellt. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilt, waren das 12,8 Prozent weniger als im Januar 2020 (damals: 2 271 Verfahren). 370 der beantragten Insolvenzverfahren betrafen Unternehmen. Das waren 24,3 Prozent weniger als im Januar 2020, aber 13,5 Prozent mehr als im Dezember 2020. Von diesen Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 2 440 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Ferner stellten 1 280 Verbraucher (dazu zählen Arbeitnehmer, Rentner oder Erwerbslose) einen Insolvenzantrag; dass waren 9,2 Prozent weniger als im Januar 2020, aber 86,1 Prozent mehr als im Vormonat. Eine mögliche Ursache für den überdurchschnittlichen Anstieg gegenüber Dezember 2020 könnte das Gesetz zur weiteren Verkürzung der Restschuldbefreiung sein. Die Statistiker vermuten, dass überschuldete Privatpersonen vor allem im zweiten Halbjahr 2020 ihre Insolvenzanträge zurückgestellt haben und diese nun nach dem Jahreswechsel stellen. Außerdem beantragten 340 sonstige Antragsteller die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.

Beantragte Insolvenzverfahren in Nordrhein-Westfalen



*) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat **) vorläufige, gerundete Ergebnisse ***) In den Zahlen sind 111 nachgemeldete Verfahren (5 Unternehmen, 106 Verbraucher) des Amtsgerichtes Mönchengladbach aus dem ersten Halbjahr 2020 enthalten.

Grafik: IT.NRW

Tabellarische Daten der Grafik



Beantragte Insolvenzverfahren in Nordrhein-Westfalen				
Monat	Insolvenzen insgesamt	Zu- bzw. Abnahme ^{*)} der Insolvenzen insgesamt	darunter	
			Unternehmensinsolvenzen	Verbraucherinsolvenzen
Januar 2020	2 271	-8,4 %	489	1 409
Februar 2020	1 914	-5,9 %	414	1 178
März 2020	2 036	-8,3 %	409	1 277
April 2020	1 308	-41,8 %	326	727
Mai 2020	1 941	-15,0 %	423	1 125
Juni 2020	1 927	-4,0 %	338	1 231
Juli 2020	1 779	-21,8 %	428	1 007
August 2020	942	-54,6 %	296	429
September 2020	688	-66,0 %	301	236
Oktober 2020	862	-62,2 %	316	374
November 2020	972	-47,3 %	287	466
Dezember 2020 ^{**)}	1 226	-14,2 %	326	688
Januar 2021 ^{***)}	1 980	-12,8 %	370	1 280

*) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat; **) vorläufige, gerundete Ergebnisse; ***) In den Zahlen sind 111 nachgemeldete Verfahren (5 Unternehmen, 106 Verbraucher) des Amtsgerichtes Mönchengladbach aus dem ersten Halbjahr 2020 enthalten.

Trotz des Shutdowns im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (und der damit verbundenen Wirtschaftskrise) lag die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzverfahren im Januar 2021 unter dem Zwölfmonatsdurchschnitt des Jahres 2019 (446 Verfahren). Das liegt u. a. daran, dass auch im Januar 2021 die Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrags für Unternehmen teilweise weiterhin ausgesetzt war. (IT.NRW)

(80 / 21) Düsseldorf, den 9. März 2021